



Gratis Probestunde

Landolt Computerschule

Für Menschen in der zweiten Lebenshälfte

Limmattalstr. 232, 8049 Zürich
www.landolt-computerschule.ch
Telefon 079 344 94 69

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

AtemwegsApotheke
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstr. 168, 8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

toppharm
Apotheke Höngg

Wir vermieten und verwalten

Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

ALTGOLD-ANKAUF

Jetzt Altgold verkaufen!
CHF 32 – 40 pro Gramm

Luxusbörse Zürich
Schmuck und Uhren
Badenerstrasse 661
8048 Zürich-Altstetten
Telefon 043 333 22 11

Dienstag bis Freitag 10–18 Uhr
Dipl. Gemmologe, Mitglied V. Schweizer
Goldschmiede und Uhrmacher

Belle Fleur DAMEN + HERREN

COIFFURE
RÜTIHOFSTRASSE 15

044 341 1956

Gratis P

Wird der «Ringling» je gebaut?

Wie bereits im letzten «Höngger» gemeldet, hat das Verwaltungsgericht das Urteil der Vorinstanz gestützt und die Baubewilligung des «Ringlings» wegen mangelnder Verkehrserschliessung aufgehoben. Wie geht es nun weiter?

FREDY HAFFNER

Die Geschichte «Projekt Ringling» ist wieder um ein Kapitel länger geworden. Der Kampf der IG Pro Rütihof und ihrer Mitstreiter hat die Baubewilligung aus dem Jahre 2009 zu Fall gebracht. Und die drei Bauträgerinnen – die Gemeinnützige Bau- und Mietergenossenschaft Zürich, die Baugenossenschaft Sonnengarten und die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich – teilten in einer Medienmitteilung am 25. Februar mit, dass sie den Entscheid nicht weiter anfechten werden. «Stattdessen», heisst es darin weiter, «fassen wir ein neues Baugesuch ins Auge, welches den geforderten Ansprüchen an die Verkehrssicherheit genügt.» Ob dies überhaupt machbar ist, das müsse nun zuerst von den Architekten geprüft werden, präzisierte Urs Erni, Präsident der Baugenossenschaft Sonnengarten diese Aussage. Falls nicht, so würde dies automatisch das Aus für das Projekt Ringling bedeuten. Grundsätzlich lasse man sich aber nicht vom Auftrag, preisgünstigen Wohnraum zu schaffen, abhalten, sondern strebe eine Optimierung des Projekts an, von dessen städtebaulicher Qualität man weiterhin überzeugt sei. Auch die Baurekurskommission, damals als erste Instanz, habe dies so festgehalten.

Gegnerschaft weiter kampfbereit

Jean E. Bollier, Präsident der IG Pro Rütihof, sieht dies selbstredend anders: «Es ist keineswegs so, dass im damaligen Entscheid der Baurekurskommission die Gestaltung schon definitiv beurteilt worden ist. Nach Auffassung von Fachleuten und -gremien bedarf es hierzu vertiefter Beratungen und weiterer Abklärungen. Wenn die eine Behörde in der Gestaltung keine Nachteile für das Quartier sieht, heisst das noch lange nicht, dass die weiteren Instanzen – Verwaltungsgericht und Bundesgericht – nicht zu einem anderen, eben negativen Urteil gelangen.» Die IG Pro Rütihof gibt auch unumwunden zu, dass der Hauptgrund des Widerstandes der «mauerartige, durchgehend achtstöckige Bau rund um das Areal herum im Stile einer Gefängnisfassade» sei. Der Kampfwille der Gegnerschaft kommt in diesen Aussagen deutlich zum Ausdruck.

In Anbetracht dieser Faktoren ruft die IG Pro Rütihof die Bauträger-



Wird das letzte grosse Grundstück im Rütihof tatsächlich dereinst so überbaut, wie es hier im Stadtmodell vorgesehen ist? Oder scheitert der «Ringling» und die ganze Planung muss wieder bei null begonnen werden? (zvg)

schaft – namentlich auch die Verantwortlichen der Stadt Zürich – auf, das Projekt Ringling zurückzuziehen. «Es könnte in kurzer Zeit eines der anderen Projekte aus dem Wettbewerb von 2005 zur Baureife geführt werden.

Ein in die Landschaft und das Quartier gut eingefügtes Projekt wird von der Quartierbevölkerung und von uns nicht bestritten – und es könnte sicher schneller gebaut werden als «Ringling», das durch Gerichtsverfahren blockiert ist.»

Bauherrschaft: Kein einfaches «Zurück zum Start»

Dem widerspricht Urs Erni, Präsident der Baugenossenschaft Sonnengarten, deutlich: «Der Baurechtsvertrag mit der Stadt ist direkt an das



Projekt Ringling gebunden. Ist dieses nicht realisierbar, dann ist der Baurechtsvertrag automatisch hinfällig.» Das bedeutet, dass ein neues Projekt – selbst wenn es eines der alten aus dem Wettbewerb von 2005 wäre – wieder den ganzen Instanzenweg durchlaufen müsste: von der Genehmigung eines neuen Baurechtsver-

trags durch den Gemeinderat über die Erteilung einer neuen Baubewilligung bis hin zu allfälligen Einsprachen gegen eine solche. Und damit müsste gerechnet werden, auch wenn die IG Pro Rütihof betont, dass sie ein neues Projekt nicht behindern würde – doch sie vertritt nicht alle, die theoretisch einspracheberechtigt wären.

Als Beilage in der im Quartier bestens verankerten

Höngger ZEITUNG

erreichen Ihre Flyer, Prospekte und Broschüren sämtliche Haushaltungen in 8049 Zürich-Höngg und damit höchste Aufmerksamkeit.

Informationen auf [www.hoengger.ch/Angebot/Weitere Dienstleistungen](http://www.hoengger.ch/Angebot/Weitere_Dienstleistungen)

Brigitte Kahofer berät Sie gerne:
Telefon 043 311 58 81 oder insetrate@hoengger.ch

Ihre Beilage

Foto-Video Peyer
am Meierhofplatz

Ihr Spezialist für

Qualitäts-Ausweisfotos

Digitale Passbilder
zum sofort Mitnehmen

Passbilder für **Säuglinge**

Limmattalstrasse 164 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 87 77

www.foto-peyer.ch

HÖNGG AKTUELL

@KTIVI@: Spiel- und Steuerberatungsnachmittag

Donnerstag, 3. März, 14 Uhr, Gesellschaftsspiele, gemütliches Plaudern und im Nebenraum die Steuerberatung, Unterlagen einfach mitbringen. Pfarreizentrum Heilig Geist.

Minergie-Anlass CVP 10

Donnerstag, 3. März, 19 Uhr, «Die 2000-Watt-Gesellschaft braucht Nullenergiehäuser», Vortrag von Beat Kämpfen, Pionier des energieeffizienten Bauens. Moderation: Nicole Barandun-Gross, Kantonsrätin. Kürbergstrasse 10.

Weltgebetstag in Höngg

Freitag, 4. März, 19.30 Uhr, ökumenisches Nachdenken über die erhaltenen Gaben und darüber, wie man sie teilen könnte. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

«Sister Act» in Höngg

Freitag, 4. März, 20 Uhr, Premiere des neuen Musicals des Musicalprojekts Zürich 10. Weitere Daten: 5. März, 20 Uhr, und 6. März, 14 Uhr, 11. und 12. März, 20 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus.

FDP vor Migros...

Samstag, 5. März, 8.30 bis 11 Uhr alle Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten der FDP am Stand vor der Migros.

... und SP vor Migros

Samstag, 5. März, 9 bis 13 Uhr, Kantonsratskandidierende der SP 6/10 am Stand vor der Migros.

INHALT

Aus Alt mach Neu: Nullenergie auch in Höngg	3
Rührendes Montagskino	3
Kantonsratswahlen 2011	4/5
Blickfelder	7
Bilder im Ortsmuseum	8

8–20 Uhr
TV-Reparaturen

immer **044 272 14 14**
aktuell Alle Marken

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

LIEGENSCHAFTEN- MARKT

Wir **suchen Nachmieter** für unsere **4½-Zimmer-Wohnung** in der Naglerwiesenstrasse zum 1. April. Es ist eine gemütliche Maisonettenwohnung im 3. Stock mit Balkon und schöner Aussicht. Lift, Stellplatz und Autowaschplatz sind vorhanden. Besichtigung nach Vereinbarung.
Telefon 079 507 80 49

Familie mit zwei Kindern (12 und 14 Jahre, in Höngg aufgewachsen) sucht eine **4- bis 5-Zi.-Wohnung** gerne mit Gartensitzplatz oder Balkon.
Tel. 044 342 07 45, Familie Mezger

Zu vermieten **Garagenplatz in Tiefgarage**
Wieslergasse 10, im Zentrum
Fr. 150.— mtl., Telefon 044 341 38 55

Als rasch entschlossene Selbstkäufer suchen wir für den Bau von Mehrfamilienhäusern **ERSCHLOSSENES BAULAND ODER ABRUCHLIEGENSCHAFT** in Zürich-Höngg und Umgebung.
IMMOBAU AG www.immobau.ch
Limmattalstrasse 177 info@immobau.ch
8049 Zürich-Höngg Tel. 044 344 41 41

Umzüge Fr. 100.—/Std.
2 Männer+Auto
Reinigung und Lager/ 079 678 22 71
Schrankmontage/
Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren

Räume HOLE Kaufe Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

QT RÜTIHOF

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Basteln für Kindergartenkinder
Jeden Donnerstag, ausser in den Schulferien, von 14 bis 15.30 Uhr, Basteln und Spielen für Eltern mit ihren Kindergartenkindern in der Schüür. Bitte jeweils zwei Franken für das Bastelmaterial mitbringen. Infos bei Christina Masafra: cri31it@yahoo.com oder Selina Chanson vom Quartiertreff, Telefon 044 342 91 05.

Öffnungszeiten
Büro: Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr. Jugendcafé: Dienstag von 17 bis 20 Uhr; Spielanimation: Mittwoch, 14 bis 16.30 Uhr; Sporttreff: Turnhalle Rütihof, Mittwoch, 15 bis 17 Uhr.

Fahrschule Beerli, Tel. 079 437 27 00



Nothelfer Fr. 85.— 15. März
Verkehrskunde Fr. 140.— 5. April
wöchentliche Motorrad-Grundkurse (Kat. A1/Kat. A)

www.fahrschule-beerli.ch

WIR KAUFEN AUTOS

JEDER PREISKLASSE AB JG. 2000
PW ALLER MARKEN
SPORTWAGEN, 4X4
LIEFERWAGEN ALLER ART WERDEN
ABGEHOLT UND BAR BEZAHLT
MO – SA BIS 20 UHR
TEL. 044 817 27 26

www.autocenami.ch FAX 044 817 28 41

Wieder mal abdancen?

Am Samstag, 5. März, ab 19 Uhr, bietet sich am Rock-Tanzabend im Zentrum Heilig Geist dazu die Gelegenheit. In einem abendfüllenden Programm spielen «The Circles» zum Abrocken auf. Sie spielen Cover-Version aus den 60er, 70er und 80er Jahren von den Shadows, Ventures, Beatles, Rolling Stones, Dire Straits, Pink Floyd, von Deep Purple, Jimi Hendrix, Eric Clapton, Randy Newman und anderen.

Für Ungeübte oder etwas Eingerostete wird ein Refresher-Kurs in zwei Blöcken unter der Leitung eines Profi-Tanzlehrers eingebaut. Und wer einfach nur Lust zum Zuhören und Zuschauen hat, findet an der Bar genügend Drinks und Kleinigkeiten zum Essen. Ein toller Rockabend ist gewiss. (e)

LUCIOREVISIONEN
prüft fachkundig und unabhängig den Finanzhaushalt von Zürcher Gemeinden und Zweckverbänden

Die Firma Lucio Revisionen empfiehlt



Eva Gutmann
Kantonsrätin glp

in den Kantonsrat, weil sie sich für die KMU einsetzt.

GRATULATIONEN

Das Mitgefühl mit allen Geschöpfen ist es, was den Menschen erst wirklich zum Menschen macht.

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Zum Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

6. März
Lydia Roth,
Schärregasse 3 80 Jahre

8. März
Myra Widmer,
Segantinistrasse 206 90 Jahre

9. März
Wilhelm Städler,
Rütihofstrasse 42 80 Jahre

11. März
Anni Rieder,
Riedhofweg 35 80 Jahre

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden.

BESTATTUNGEN

Zollinger, geb. Grimm, Adelheid
Hedwig, Jg. 1925, von Zürich und Maur ZH, verwitwet von Zollinger-Grimm, Johann, Nötzlistrasse 2.

Praxis für medizinische
Massage
Verena Howald
med. Masseurin
mit eidg. Fachausweis
Limmattalstrasse 195
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67

Beilagen im «Höngger» machen den «Höngger» zur Beilage

Mit einer Beilage in der Quartierzeitung «Höngger» gelangen Sie in alle Briefkästen von 8049 Zürich – richtig gemacht machen Sie damit den «Höngger» selbst zur Beilage.

Der «Höngger» wird gratis in sämtliche 13 000 Briefkästen in Zürich-Höngg verteilt. Mit einer Prospektbeilage im «Höngger» erreichen Sie somit alle Höngger Haushaltungen – im Gegensatz zu anderen Gratiszeitungen auch jene mit einem «Stopp Werbung»-Kleber, von denen es in Höngg immerhin runde 60 Prozent gibt.

Und, was Ihnen bestimmt gerade recht ist: Ihre Beilage ist in der Regel alleine dem «Höngger» beige-steckt, denn nach Möglichkeit wird pro Ausgabe nur eine Beilage angenommen – das erhöht die Aufmerksamkeit für Ihre Werbung zusätzlich. Vorausgesetzt, Sie haben sich Ihren Wunschtermin frühzeitig gebucht.

Infos auf www.hoengger.ch

Weitere Informationen finden Sie auf [www.hoengger.ch/Angebot/Weitere Dienstleistungen](http://www.hoengger.ch/Angebot/Weitere_Dienstleistungen), oder Brigitte Kahofer berät Sie über Telefon 043 311 58 81 sowie per E-Mail über inserate@hoengger.ch. (pr)

BAUPROJEKTE

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z.B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
4. 3. 2011 bis 24. 3. 2011

Vogtsrain 51, Aussenwärmedämmung eines Einfamilienhauses und Velounterstand auf der Nord-Westseite, W2bII, Walter und Maja Zweifel, Vogtsrain 51.

Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich
24. Februar 2011

Nachhaltig planen
bei Wohneigentum
und Pensionierung.
Mit der Nr. 1 klappts.

Mehr dazu in jeder ZKB Filiale, direkt bei Ihrem ZKB Kundenbetreuer: Telefon 0800 801 041 oder www.zkb.ch/hypotheken.

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

FDP
Die Liberalen

LISTE
3

Carmen Walker Späh
wieder in den Kantonsrat.
2 x auf Ihre Liste

... weil Energie-Politik komplex ist!

Herzlich

Michael Kohn

Michael Kohn, Energiemanager

Obst- und
Weinparadies
Wegmann

**Obst und Wy us Züri-Höngg,
direkt vom Produzenten:
ich weiss warum!**

Äpfel und Birnen: Super knackig, aromatisch, frisch:
beste Qualität in grosser Sortenvielfalt!

Bis zur Neueröffnung gibt es im Hofladen jede Woche
ein anderes Sonderangebot! Lassen Sie sich überraschen.

Herrlich frische Gemüse und Salate.

Jeden Freitag duftet es herrlich nach
frischen Zöpfen und verschiedenen Broten
aus der eigenen Backstube.

Der Frühling bringt viele schöne Geschenkideen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hofladen-Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr,
14 bis 18.30 Uhr
Samstag 8 bis 16 Uhr
Mittwoch geschlossen

www.obsthaus-wegmann.ch
DANIEL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 97 40

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
Briefkasten: Regensdorferstrasse 2,
unregelmässige Leerung

Auflage 13 200 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion
Frey Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Sibylle Ambs (sam), Mike Broom
(mbr), Mathieu Chanson (mch), Beat Hager (hag),
Sandra Habertür (sha), Peter Inderbitzin (pin),
Marie-Christine Schindler (mcs), Sabine
Sommer (som), Marcus Weiss (mwe)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inseratenschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage



Wellness- und Beautycenter
Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Reiki
- Lymphdrainage
- Microdermabrasion
- Dorn- und Breuss-Therapie

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

MARIA
GALLAND
PARIS

HÖNGG NÄCHSTENS

Fasnacht

Samstag, 5. März, ab 15 Uhr, Kinder- und Familienfasnacht mit Kostümprämierung. Pfarreizentrum Heilig Geist.

Vernissage

Samstag, 5. März, 15 bis 18 Uhr, Keramiken von Olga Krejci. Ausstellung bis 11. März, Ladenöffnungszeiten. Claro-Weltladen am Meierhofplatz.

Tanzparty

Samstag, 5. März, 19 Uhr, für alle, die gerne tanzen. Pfarreizentrum Heilig Geist.

Ortsmuseum offen

Sonntag, 6. März, 14 bis 16 Uhr, mit Fotoausstellung «Höngg damals, der nordwestliche Teil». Ortsmuseum, Vogtsrain 2.

Indoorspielplatz

Immer Montag, Dienstag und Mittwoch, 15 bis 18 Uhr, für Kinder bis fünf Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.

Computer-Workshop

Mittwoch, 9. März, 14 Uhr, Austausch von Lösungen zu Problemen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Gratiskino

Mittwoch, 9. März, 19.15 Uhr, Gratiskino mit dem Film «Grown Ups». Gebäude HIT E 51, ETH Science City Hönggerberg.

Jazz Happening

Donnerstag, 10. März, ab 20 Uhr, Happening mit dem Jazz Circle Höngg und seinen Gästen. Gartenschür Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 23.

Schnuppertag beim Cevi

Samstag, 12. März, 14 bis 17 Uhr, für Kinder ab Kindergartenalter, wald- und wettergerechte Kleidung sowie ein Getränk mitnehmen. Treffpunkt 14 Uhr, Bushaltestelle ETH Hönggerberg.

Quartierrundgang mit André Odermatt

Samstag, 12. März, 14.30 bis 16.30 Uhr, «Nachhaltige Quartierentwicklung am Beispiel Höngg» mit Stadtrat André Odermatt und den SP-Kantonsratskandidierenden des Wahlkreises 10/6. Ab Bushaltestelle Rütihof, anschliessend Apéro.

Aus Alt mach Neu: 50er-Jahre-Haus wird zum Nullenergiehaus

Mit dem Wunsch, ihr neues Zuhause umweltgerecht zu modernisieren und den Energieverbrauch des Gebäudes zu senken, wandte sich eine Höngger Familie an das Energie-Coaching der Stadt Zürich. Aus dem Einfamilienhaus der 50er-Jahre wurde ein Nullenergiehaus.

Als die Familie* das Einfamilienhaus in Höngg erwarb, war bereits klar: Das Haus mit Baujahr 1949 sollte möglichst umweltgerecht modernisiert werden. Unklar war jedoch, wie

*Die Familie möchte nicht namentlich genannt werden.

Anfang März können in Höngg und vier weiteren Stadtquartieren energieeffiziente Sanierungsprojekte, die von Energie-Coachs begleitet wurden, besichtigt werden. Informationen und Anmeldeformulare zu den «Open Days» sind auf der Website der Geschäftsstelle Energie-Coaching unter www.stadt-zuerich.ch/energie-coaching abrufbar.

Als gute Basis für den Einstieg in ein Energie-Coaching bietet sich die kostenlose Vorgehensberatung der folgenden Stellen an: Energietechnik und Bauhygiene, Umwelt- und Gesundheitsschutz Stadt Zürich oder die ewz Energieberatung. Auskunft unter: Geschäftsstelle Energie-Coaching, Telefonnummer 044 412 24 24 oder www.stadt-zuerich.ch/energie-coaching.



Energie-Coaching: Bauherren und Architekten erhalten energie- und kostenrelevante Unterstützung vom Energie-Coach. (Foto: Nina Mann)

dies genau aussehen sollte und was es dazu brauchte. Auf der Suche nach professioneller Unterstützung wandten sich die neuen Hauseigentümer im Herbst 2009 an die Stadt Zürich. Hier erhielten sie konkrete Hilfe und Begleitung in Form eines sogenannten Energie-Coachings.

Möglichkeiten ausloten

Ein unabhängiger Energie-Coach klärte zunächst ab, wo im Einfamilienhaus überall Energielecks bestanden, welche baulichen Massnahmen möglich waren und welche energetischen Einsparungen jeweils erzielt werden konnten: Wie stark sollte die Aussenhülle des Hauses gedämmt

werden? Welche Fenster bieten genügend Wärmeschutz? Woher wird Energie bezogen?

Zusammen mit dem Architekten suchten Bauherrschaft und Energie-Coach nach Lösungen, wie die Wünsche nach einem möglichst energieeffizienten Gebäude baulich umgesetzt werden könnten. Herausgekommen ist das Konzept eines Nullenergiehauses, das die benötigte Energie für Heizung und Warmwasser selber produziert und gleichzeitig mehr Wohnraum schafft.

Vorbildliche Energieversorgung

Die warme Dusche können die Hausbesitzer heute besonders geniessen,

denn die Energieversorgung ist vorbildlich: Für Warmwasser und Heizung liefern die Solarstromanlage auf dem Dach und die Erdsonden-Wärmepumpe im Garten die Energie. Somit kommt das Haus vollständig ohne Erdöl- oder Gasversorgung aus. So wurde aus dem Einfamilienhaus von 1949 ein topmodernes Nullenergiehaus im 2011.

Das Energie-Coaching der Stadt Zürich

Auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft berät die Stadt Zürich interessierte Bauherrschaften zum energieeffizienten Bauen und Sanieren. Seit Mitte 2009 stehen den Bauwilligen dazu rund zwanzig unabhängige Fachleute für Gebäudehülle und Haustechnik als Energie-Coachs zur Seite. Von der strategischen Planung bis zur Realisierung begleiten die Coachs das geplante Neubau- oder Sanierungsprojekt.

Die Stadt Zürich übernimmt einen Teil der Kosten für das Coaching, abhängig vom erreichten Energiestandard. Bei besonders energieeffizienten Projekten werden nach der Einstiegsphase «Vorstufe» sogar die vollen Kosten für den externen Coach übernommen. Vorläufig gilt dieses Angebot im Rahmen einer Pilotphase noch bis Ende 2012. (e)

RUND UM HÖNGG

Bütikofer und Badertscher

Bis Samstag, 26. März, «Brugger-Aareschlucht-Bilder» von Marianne Badertscher und «Skulpturen bewegen» des Hönggers Adrian Bütikofer. Galerie Zimmermannhaus, Brugg.

Farben, Formen, Materialien

Bis Freitag, 13. Mai, täglich 8 bis 19 Uhr, Ausstellung mit Bildern von Priska Schlumpf. Pflegezentrum Käferberg.

Computer und Internet für Senioren

Samstag, 5. März, 9.30 bis 11.30 Uhr, Fachleute bieten freiwillige Unterstützung am Computer. Altersheim Sydefädli.

Familienworkshop

Sonntag, 6. März, ab 14 bis 16 Uhr, das Tierreich mit allen Sinnen erleben, Kurzführung «Hören» und zehn Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl Schmid-Strasse 4.

Montagskino: Der Mut eines Vaters

Das Montagskino des Vereins Claro-Laden Höngg präsentiert den zweiten Film der auf drei Filme ausgelegten Palästina-Reihe: Am Montag, 7. März, 20 Uhr, läuft im Quartiertreff Höngg «Das Herz von Jenin».

Der Film, eine israelisch-deutsche Koproduktion aus dem Jahre 2008, entstand unter der Regie von Leon Geller und Markus Vetter.

Er erzählt die wahre Geschichte des Palästinensers Ismael Khatib, dessen Sohn Ahmed 2005 im Flüchtlingslager von Jenin von Kugeln israelischer Soldaten tödlich getroffen wird. Als die Ärzte nur noch Ahmeds Hirntod feststellen können, entschei-

Weiteres Datum: Montag, 4. April, «Ajami». Beginn 20 Uhr, Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214. Eintritt frei. Kollekte zur Deckung der Unkosten.



det Ismael, die Organe seines Sohnes israelischen Kindern zu spenden und damit ihre Leben zu retten.

Zwei Jahre später reist er quer durch Israel, um diese Kinder zu besuchen. Eine schmerzhaft und zugleich befreiende Reise, denn durch Begegnungen mit den Kindern kommt Ismael auch seinem Sohn

Der Palästinenser Ismail Khatib und die Israelin Samah, die dank Ahmeds Herz unbeschwert das Teenagerleben geniessen kann. (zvg)

wieder ganz nah. Ein berührender Film über den Mut eines Vaters, im Augenblick der grössten Tragödie zutiefst menschlich zu handeln. (e)

Die andern Parteien wollen offene Grenzen. Wir wollen sichere Grenzen!



Die Tyrannen in Nordafrika sind gestürzt oder am Stürzen. Trotzdem wollen die andern Parteien immer mehr Scheinflüchtlinge aus Afrika aufnehmen. Das muss aufhören! Wir wollen sichere Grenzen und Rückweisung der Wirtschaftsflüchtlinge in ihre Heimat.

Schweizer wählen SVP Liste 1



Eva Gutmann wieder in den Kantonsrat



Eva Gutmann ist keine bequeme, dafür aber eine ehrliche Politikerin, die die Werte der Grünliberalen konsequent vertritt: Statt allen staatliche Leistungen zu versprechen, deren Finanzierung unsicher ist, verlangt sie Eigenverantwortung und Verantwortung für die Natur. Die Staatsausgaben sind in den letzten zehn Jahren stärker gewachsen als die Bevölkerung, weil vieles finanziert wurde, was zwar wünschbar, aber nicht notwendig ist. Die mittelständische arbeitende Bevölkerung zahlt immer höhere Steuern und Abgaben und muss mitansehen, wie einerseits Einzelne Millionensaläre kassieren und andererseits sich arbeitsfähige Personen aus dem Arbeitsprozess verabschieden, weil sie keine Stelle finden oder nicht die Stelle ihrer Wahl. Einkommen und Leistung müssen wieder in Zusammenhang gebracht werden. Menschen, die arbeiten wollen, brauchen mehr Unterstützung.

Wenn der Einzelne mehr Verantwortung für die Gesellschaft übernimmt, besteht die Hoffnung, dass auch das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt wächst. Es braucht sowohl in der Sozialpolitik als auch in der Umweltpolitik weniger Ideologie und mehr Realitätssinn und gesunden Menschenverstand.

EVA GUTMANN, KANTONS RÄTIN GLP (BISHER), LISTE 7

Ökologie und Ökonomie vereinen



Robert Ogniewicz ist seit 2009 Vorstandsmitglied der GLP-Kreispartei 6 und 10, zudem vertritt er die GLP im Quartierverein Höngg. Die Vereinbarkeit von Ökologie und Ökonomie gehört zu seinen wichtigsten Anliegen, wie er erklärt: «Umweltschutz und Wirtschaft werden oft als unvereinbar dargestellt, doch in Zeiten steigender Energiepreise und der Abhängigkeit von Rohstofflieferungen aus politisch instabilen Ländern rechnen sich Investitionen in den Umweltschutz doppelt und dreifach. Voraussetzung ist, dass der Staat die richtigen Anreize setzt und keine bürokratischen Schranken aufbaut. Ausserdem ist Eigenverantwortung gefragt.

Vielen Menschen ist nicht bewusst, welche Einsparungen durch einfache Gewohnheitsänderungen wie zum Beispiel konsequentes Abschalten elektrischer Geräte möglich sind. Hier lässt sich durch Information und Transparenz einiges bewegen. Der GLP gelingt es, den Ausgleich zwischen ökologischen und ökonomischen Interessen zu schaffen. Mit Schreckensszenarien und dem Ruf nach dem totalen Verzicht werden Lösungen eher blockiert. Der Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung der Schweiz führt über viele kleine Schritte.

ROBERT OGNIEWICZ, KANTONS RÄT KANDIDAT GLP, LISTE 7

Opfer schützen, Opferrechte stärken



Alle Kandidierenden geben sich im Vorfeld einer Wahl die Mühe, ihr politisches Profil mit demjenigen ihrer Partei in Einklang zu bringen. Oft sind und bleiben diese Statements jedoch diffus, schwammig, lassen verschiedene Interpretationen offen. Einzig eines ist jeweils erkennbar: Dem Staat werden weitere Forderungen gestellt. Forderungen, die es dem Staat erlauben, sich mit weiteren Aus- und Aufgaben immer mehr in die Familie, in die Gesellschaft, in die Wirtschaft einzumischen.

Alleine die SVP steht für klare Werte ein, unterstützt eine sichere Gesellschaft und eine freie Schweiz. Wir sind für sichere Sozialwerke, wir sind für Bildung unserer Kinder, wir sind für einen starken Wirtschaftsstandort Zürich, wir setzen uns für Sicherheit ein. Wir sind jedoch dezidiert gegen weitere überflüssige Vorschriften, komplizierte Reglemente, höhere Gebühren und Steuern.

Als Leiter des Jugenddienstes Stadtpolizei Zürich erlebe ich täglich, was Gerechtigkeit heisst. Opfer bleiben auf sich selbst gestellt, Beschuldigte werden von der ersten Minute intensiv betreut. Mein politischer Schwerpunkt für die nächsten vier Jahre: die Opfer schützen, Opferrechte stärken.

ROLF STUCKER, KANTONS RÄT SVP (BISHER), LISTE 1

Lebensraum ist ein bedrohtes Kapital



Unser Lebensraum ist unser Kapital. Er ist aber von vielen Seiten her bedroht. Und unsere Enkel haben keine Chance zu überleben, wenn wir ihm nicht Sorge tragen.

Dafür stehe ich ein.

Wohnungsnot und Kulturlandverlust: Heute wird so viel gebaut wie noch nie, und dennoch leiden wir unter Wohnungsknappheit. Wir brauchen gesetzliche Regelungen und finanzielle oder steuerliche Anreize, um Verdichtung im Siedlungsinneren attraktiver zu machen und um den steigenden Wohnflächenverbrauch zu stoppen.

Umweltverschmutzung und Ressourcenverschwendung: Nach wie vor ist unsere Luftqualität mangelhaft. Für Heizung und Mobilität brauchen wir viel zu viel Energie aus nicht erneuerbaren Quellen. Freundliche Ermahnungen und freiwillige Massnahmen bringen hier zu wenig. Die Gesundheit unserer Kinder und das langfristige Gedeihen unserer Wirtschaft verlangen neue, kreative Ansätze und die Durchsetzung verbindlicher Regelungen.

Mit 12½ Jahren Erfahrung im Gemeinderat kann ich im Kantonsrat viel bewegen – für den ganzen Kanton und unseren unmittelbaren Lebensraum.

PIERINO CERLIANI, DIPL. ARCHITEKT ETH, ALT GEMEINDERAT GRÜNE, LISTE 4

Für Chancengleichheit in der Bildung



Als langjährige Schulpflegerin der AL in der Stadt Zürich und im Schulkreis Limmattal habe ich mich intensiv mit Bildungsfragen auseinandergesetzt. Die Weichen für die Bildungspolitik werden auf Kantonsebene gestellt. Darum kandidiere ich für den Kantonsrat. Als Kantonsrätin werde ich mich für ein starkes, unentgeltliches und ganzheitliches Bildungssystem einsetzen, bei dem die Chancengleichheit im Zentrum steht. Für eine starke Volksschule mit Tagesstrukturen und die Umsetzung von Tagesschulen im ganzen Kanton Zürich.

Seit vielen Jahren lebe und arbeite ich in den Kreisen 6 und 10, seit zehn Jahren ist Wipkingen mein Lebensmittelpunkt.

Als einzige Partei hat die Alternative Liste am 13. Februar 2011 mit einer Mehrheit der Quartierbevölkerung gegen den Swissmill-Turm gekämpft. Zusammen mit fortschrittlichen Kräften im Kantonsrat werde ich mich auch für eine nachhaltige Lösung bei der Rosengartenstrasse einsetzen.

Ich arbeite in der Kommunikationsabteilung der Gewerkschaft Unia in Bern und als freie Journalistin in Zürich.

JUDITH STOFER, LIC. THEOL., KANTONS RÄT KANDIDATIN AL, LISTE 9

Am 3. April finden die Kantonsratswahlen statt. Auf diesen beiden Seiten haben die Parteien Gelegenheit, zwei ihrer Kandidaten aus den Kreisen 6 und 10 vorzustellen. Der «Höngger» hat die Parteien von diesem Angebot informiert, jedoch nicht alle haben diese Gelegenheit wahrgenommen. Für den Inhalt der Porträts zeichnen die Kandidierenden selbst verantwortlich.

FELDENKRAIS **CHRISTIANE RENFER**
Samstagskurse 14–17 Uhr
 26. März Gleichgewicht
 16. April Spielend leicht gehen
 Telefon 044 341 02 53 | 078 771 12 82
 www.feldenkrais-renfer.ch

Kaufe Silberbesteck und Silberwaren
 mit Stempel 800, 835, 900 oder höher
sowie alles aus Gold (auch Altgold)
 Barzahlung! Tel. 052 343 53 31, H. Struchen

11.-13. März 2011
 www.zurichcarnival.ch
 Mardi Gras auf dem Münsterhof in Zürich
John Service & his Swinging Surprise
 Traditioneller Dixieland und New Orleans Jazz
 im Festzelt beim Fraumünster am
Sonntag, 13. März um 11 Uhr (GRATIS)
 anschliessend grosse ZüriCarnival Parade
 (Börsenstrasse-Bahnhofstrasse-Paradeplatz-
 Werdmühleplatz-Rennweg-Weinplatz-Münsterhof)

CITYLIKE
 Neumarkt

Sister Act
 Das Musical

Eine Produktion des Musicalprojekt Zürich 10
 www.musicalprojekt.ch
 Freitag, 4. März, 20 Uhr (Premiere)
 Samstag, 5. März, 20 Uhr
 Sonntag, 6. März, 14 Uhr
 Freitag, 11. März, 20 Uhr
 Samstag, 12. März, 20 Uhr (Dernière)

Ref. Kirchgemeindehaus Zürich-Höngg, Ackersteinstrasse 186
 Eintritt frei – Kollekte für das Projekt

Trägerkreis: Ref. Kirchgemeinde Höngg
 Ref. Kirchgemeinde Wipkingen
 Evang.-meth. Kirche Zürich-Nord
 Kath. Kirchgemeinde Heilig Geist

Act

Inserat durch Ref. Kirche Höngg

Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen

Gewalt unter Kindern und Jugendlichen ist ein brennendes Thema, das Eltern herausfordert. Wie kommt es zur Eskalation von Gewalt und wie zur Deeskalation? Ein Vortrag bietet Lösungsansätze.

«Gewalt überall – und ich?» – Ron Halbright, Pädagoge, Autor und Mitgründer des Netzwerks Schulische Bubenarbeit, ist ein ausgewiesener Fachmann auf diesem Gebiet, wenn es um solche Fragen geht. Eltern und Erziehungsbeauftragte fragen sich oft, was sollen sie zulassen und wann sollen sie eingreifen? Eltern haben eine Vorbildfunktion. Wie können sie aufzeigen, was sie von den Kindern erwarten? Dass es zum Beispiel möglich ist, in Konflikten gute und gerechte Lösungen gemeinsam zu finden. Wie kann das Potenzial zum friedlichen Umgang miteinander gestärkt werden? Weitere Themen des Abends werden sich mit verschiedenen Arten von Gewalt befassen, die eigene Haltung zu Gewalt aufzeigen und der Frage nachgehen, wie Friedenserziehung funktioniert. Es wird auch Raum sein, um über Gewalterfahrung zu berichten, sei dies nun als Zeuge, Täter oder Opfer. (e)

Dienstag, 15. März, 19.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186. Weitere Informationen unter Telefon 043 311 40 62.

Urs Blattner Polstererei – Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
 Telefon 044 271 83 27
 Fax 044 273 02 19
 blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Fasten und Spiritualität

Fastenwoche vom 9. bis 16. April 2011
 mit Pfrn. Marika Kober und Pfrn. Carola Jost



Informationsabend: 9. März, 19.30 Uhr
 (obligatorisch), reformierte Kirche Höngg
 Pfr. Daniel Hanselmann, Spiritual und Fastenleiter (DFA)

Die Anmeldung zur Fastenwoche ist im Anschluss an den Informationsabend möglich.

Detailflyer im Kirchgemeindehaus oder auf www.refhoengg.ch.

Information und Anmeldung: Pfrn. Marika Kober
marika.kober@zh.ref.ch, Telefon 044 364 69 12

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

ZWEIFEL

weinlaube

Spitzenweine aus Australien zu attraktiven Preisen:



Chardonnay Crisp
 Southeastern Australia,
 Rosemount Estate 2008
 Fr. 14.90 statt Fr. 17.90

Shiraz, Shattered Rock
 Barossa Valley, LanzThomson 2006
 Fr. 19.80 statt Fr. 24.80



Geniessen und profitieren Sie! Angebot gültig bis 30. April 2011.

Zweifel Weinlaube | Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich-Höngg
 T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05 | info@zweifelweine.ch | www.zweifelweine.ch

Wir haben für Sie offen: Dienstag bis Freitag 11–19 Uhr | Samstag 9–17 Uhr

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
 8049 Zürich

Telefonische Anmeldung
 044 341 37 97

Eigeninitiative muss anerkannt und gefördert werden



Als Nachfolgerin von Lucius Dürr vertrete ich meine Wählerschaft mit viel Engagement und Freude in der Geschäftsprüfungskommission und der Kommission für Wirtschaft und Abgaben. Zürich soll wirtschaftlich florieren, im Einklang mit den gesellschaftlichen, sozialen und ökologischen Anliegen. Eine hohe Energieeffizienz und die Verwendung erneuerbarer Energien mindern die Umweltprobleme. Dem Antennenwildwuchs ist im Sinne des Ortsbildschutzes und der möglichen Strahlung Einhalt zu gebieten. Tragfähige Lebensgemeinschaften und eine starke Wirtschaft ermöglichen die tatkräftige Unterstützung der sozial Schwachen. Eigenverantwortung ist wichtig: Was die Einzelnen selber realisieren sollen, darf nicht an den Staat delegiert werden. Eigeninitiative muss anerkannt und gefördert werden. Dies gilt auch in hohem Masse im Bildungsbereich. Auch gute Schülerinnen und Schüler verdienen unsere Aufmerksamkeit. Für einen florierenden Kanton Zürich sind starke KMU-Betriebe wichtig. Deshalb engagiere ich mich im Vorstand des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich. Statt Überregulierung braucht das Zürcher Gewerbe gute Rahmenbedingungen.

■ NICOLE BARANDUN, RECHTSANWÄLTIN, KANTONS RÄTIN CVP (BISHER), LISTE 5

Engagement über die Quartiergrenzen hinaus



Seit 1988 wohne ich in Wipkingen. Mir gefällt die Quartier-Atmosphäre mit der gut durchmischten Bevölkerung, den nahen Erholungsräumen an der Limmat und am Waidberg sowie dem lokal verankerten Gewerbe. Ich bin auch mit dem Velo schnell an meinem Arbeitsort am Schaffhauserplatz. Ich setze mich ein, dass Wipkingen und die andern Stadtquartiere nicht vom Autoverkehr erdrückt werden, der öffentliche Verkehr attraktiver wird und bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht.

Als Leiterin der Patientenstelle erlebe ich tagtäglich die Sorgen der Menschen mit der Gesundheitsversorgung, den Versicherungen und der Finanzierung der Pflege. Den Bedürfnissen angepasster, bezahlbarer Wohnraum – ob zuhause oder in einem Pflegeheim – ist für die Lebensqualität der älteren Menschen besonders wichtig; dafür engagiere ich mich.

Im Kantonsrat engagiere ich mich für die Qualitätssicherung bei den medizinischen Leistungen, für sozialverträgliche Krankenkassenprämien und die Rechte der Patienten und Patientinnen. Es freut mich, wenn ich auch auf Ihre Stimme zählen darf.

■ ERIKA ZILTENER, DIPL. PFLEGEFACHFRAU, LIC. PHIL., HISTORIKERIN, GESCHÄFTSLEITERIN PATIENTENSTELLE ZÜRICH, KANTONS RÄTIN SP (BISHER), LISTE 2

Ressourcen erhalten und ausbauen



Unsere Quartiere zeichnen sich durch ihre ausgezeichnete Wohnlage, hohe Lebensqualität und soziale Vielfalt aus. Diese Ressourcen gilt es zu erhalten und auszubauen.

Für den öffentlichen Verkehr, reine Luft und Ruhe: Es gibt Strassen, die unsere Lebensräume zerschneiden. Sie bringen Blechlawinen, stinkende, lärmende Motorfahrzeuge und Strassenwüsten. Strassentunnels nützen nichts gegen diesen Verkehr und seine Auswirkungen. Er wird nur verlagert und aus der direkten Wahrnehmung verbannt. Deshalb bin ich gegen den Waidhaldetunnel. Er bringt Mehrverkehr in unsere Quartiere. Für sauberen Strom: Es gibt Mittel, um Elektrizität effizient zu nutzen und sie umweltfreundlich herzustellen. Dafür braucht es keine gefährlichen Atomkraftwerke. Ich bin empört, dass die Axpo ihren lebensgefährlichen Müll nach Majak (Russland) exportiert und uns vorgaukelt, diese Deponie sei sicher. Weiter kämpfe ich für die Erhaltung unserer Grünflächen und für ökologisches und energieeffizientes Bauen, setze mich für die CO₂- und Feinstaub-Reduktion ein und unterstütze die hohe Qualität unseres Gesundheits- und Bildungswesens. Dafür setze ich mich auch während der nächsten vier Jahre ein!

■ HEIDI BUCHER-STEINEGGER, LEITERIN KANT. ZENTRALBEHÖRDE ADOPTION, KANTONS RÄTIN GRÜNE (BISHER), LISTE 4

Freiheit und Wohlstand sind Verwandte



Ich bin mit vollem Elan Politikerin, aber Geduld musste ich lernen. Schon lange bevor die Kinderkrippen-Bürokratie in den Zeitungen Schlagzeilen machte, habe ich gegen diesen Unsinn gekämpft. Und obwohl immer mehr Menschen begreifen, dass wir zunehmend von Vorschriften erdrückt werden, hat die Politik bisher zu wenig reagiert. Geradezu kontraproduktiv sind die Hürden im Umweltschutz, wo die Verwaltung mit der einen Hand Subventionen verteilt und mit der anderen energetisches Sanieren erschwert. Unsere Volksinitiative «Umweltschutz statt Vorschriften» soll hier Abhilfe schaffen.

Meine besondere Freude in dieser Legislatur: Beim Problem Rosengarten konnte unser Komitee «Pro Waidhaldetunnel» im Kantonsrat mehrfach obsiegen. Und das Zürcher Stimmvolk will kein Rosengarten- Tram ohne Lösung für den Autoverkehr. Jetzt ist der Weg frei, einen echten Schritt weiterzukommen!

Zürich wächst und sollte seine Denkverbote ablegen. Nicht Polemik und Staatsgläubigkeit, sondern der gesunde Menschenverstand führen zum Ziel. Engagierte Bürgerinnen und Bürger schaffen mehr als ein überforderter Staat. Danke für Ihre Stimme bei den Kantonsratswahlen am 3. April!

■ CARMEN WALKER SPÄH, KANTONS RÄTIN FDP (BISHER), LISTE 3

Dafür setze ich mich ein



Der Kanton Zürich ist der Wirtschaftsmotor der Schweiz. Das aufkeimende sozialistische Wirtschaftssystem und das zunehmende planwirtschaftliche Gedanken sind zu bekämpfen.

Die Ausländerpolitik muss gezügelt werden. Wenn vielfach behauptet wird, dass wir eine «Insel» sind, kann dies nicht zutreffend sein mit einem Ausländeranteil von 22 Prozent. Dem höchsten in Europa. Die Personenfreizügigkeit ist zu revidieren, der Familiennachzug massiv einzuschränken und Scheinehen konsequent und hart zu bestrafen.

Zürich ist eine sichere, attraktive Stadt mit hoher Wohn- und Lebensqualität. Die Jugendkriminalität ist konsequent und härter zu bekämpfen. Strafen müssen eine abschreckende Wirkung erzielen. Eltern krimineller Jugendlicher sind zur Verantwortung zu ziehen. Das wichtigste und oberste Ziel einer jeden Verkehrspolitik muss sein, keine Verkehrsbehinderungen seitens der verantwortlichen Politiker zu betreiben und zu versuchen, den Verkehr, so gut es auch immer geht, fließen zu lassen. Verflüssigung statt Behinderung. Die Wahlfreiheit des Verkehrsmittels darf nicht eingeschränkt werden und die Benützung soll marktwirtschaftlichen Prinzipien von Angebot und Nachfrage unterliegen.

■ ALEKSANDAR NAUMOVIC, KANTONS RATS KANDIDAT SVP, LISTE 1

Für den Erhalt von Umwelt und Lebensgrundlagen



Ein solidarischer Kanton Zürich, der allen Menschen gleiche Chancen und eine gesicherte Existenz in einer lebenswerten Umwelt bietet – das ist meine Vision,

für die ich mich im Kantonsrat weiterhin einsetzen will. Meine politischen Aktivitäten haben eine klare Priorität: den Erhalt unserer Umwelt und unserer Lebensgrundlagen. Daher engagiere ich mich gegen den Klimawandel, für die Förderung erneuerbarer Energien und für die Biodiversität. Als Architektin setze ich mich ein für eine qualitätsvolle Entwicklung unserer gebauten Umwelt, gegen die Zersiedelung und für den Schutz unserer wertvollen Naturlandschaften. Die Bodenspekulation muss gestoppt werden und es braucht Massnahmen für ein bezahlbares Wohnungsangebot.

Als Gewerkschafterin liegen mir soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit am Herzen. Im Vorstand des SAH Zürich unterstütze ich Aus- und Weiterbildungsangebote für Erwerbslose. In der Steuerpolitik trete ich ein für den Grundgedanken der Solidarität. Die Steuergeschenke der letzten Jahre für die Reichen müssen ein Ende haben. Nur so können wir die Rahmenbedingungen unseres Zusammenlebens nachhaltig sichern.

■ MONIKA SPRING, DIPL. ARCHITEKTIN ETH/SIA, KANTONS RÄTIN SP (BISHER), LISTE 2

Bürgerlich und doch anders



Wolfgang Kweitel ist in Höngg geboren (1982) und aufgewachsen. Er studierte an der Universität Zürich Politikwissenschaft und ist seit zwei Jahren Vorstandsmitglied der BDP Kanton ZH. Wolfgang Kweitel setzt sich mit aller Kraft für den Erhalt bewährter Schweizer Lösungen und Werte im 21. Jahrhundert ein. Um dieses Ziel zu erreichen, politisiert er pragmatisch auf umsetzbare Lösungen hin, aber nicht mit ideologischem Wunschenken.

Ein besonderes Anliegen ist ihm – mit Blick auf die Stadt Zürich – die Sicherheits- und die Verkehrspolitik: Der Rechtsstaat muss der Kriminalität und Gewalt konsequent vorbeugen und sie bekämpfen. Um dies zu ermöglichen, müssen Polizei und Justiz die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Sicherheit gibt es nie zum Nulltarif! Individualverkehr und öffentlicher Verkehr ergänzen sich. Beim Individualverkehr aber muss differenziert werden: Unerwünschter Transit- und Rushhour-Verkehr einerseits und notwendiger Quartierverkehr sowie Verkehr ansässiger KMU, die beide nicht unter verkehrsberuhigenden Massnahmen leiden dürfen. Er unterstützt den Bau eines kostengünstigen Waidhaldetunnels, zum Nutzen aller.

Unser Kandidat ist: klar bürgerlich und doch anders.

■ WOLFGANG KWEITEL, KANTONS RATS KANDIDAT BDP, LISTE 13

Weniger Bürokratie bringt mehr Freiheit



Die Stadt Zürich ist Mittelpunkt einer attraktiven Region, die wirtschaftlich erfolgreich ist und eine hohe Lebensqualität aufweist. Dieses Erfolgsmodell ist wesentlich geprägt von der freisinnig-liberalen Grundhaltung, welche die Bürgerinnen und Bürger nicht durch ängstliche Regulierungen ausbremst, sondern Stadt und Kanton Zürich vorwärts bringen will.

Doch dieses Modell ist in Gefahr: Immer öfter soll der Staat jedes vermeintliche Problem lösen, soll auch der letzte Bereich reguliert werden. Selbstverantwortung und Eigeninitiative ist nicht mehr gefragt. Aktuelle Beispiele gibt es genug: sei es der Kioskbesitzer, der eine Lüftung einbauen muss, weil er draussen (!) Bistrotische aufstellen will, sei es der Tankstellenshop, der sonntags einen Teil des Ladens absperren muss.

Zusammen mit der FDP kämpfe ich gegen die Regulierungswut. So hat der Kantonsrat die freisinnige Volksinitiative «Umweltschutz statt Vorschriften» gutgeheissen, die energetische Gebäudesanierungen von unsinnigen Regelungen entlastet. In der Stadt habe ich als Gemeinderat daran mitgewirkt, dass die neue Allgemeine Polizeiverordnung von den vielen überflüssigen Regelungen ent-rümpelt wird. Denn: Nur weniger Bürokratie bringt mehr Freiheit!

■ MICHAEL BAUMER, KANTONS RATS KANDIDAT FDP, LISTE 3

Höngger Senioren-Wandergruppe 60 plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 9. März, führt ins Toggenburg von der Alp Sellamatt nach Thurtalerstofel und zurück nach der Alp Sellamatt mit Auf- und Abstieg von je 240 Metern, die Wanderzeit beträgt zweieinhalb bis drei Stunden. Winterausrüstung, Stöcke und gutes Schuhwerk sind ein Muss!

Ins Toggenburg kann man auf verschiedenen Wegen gelangen. Damit nur einmal umgestiegen werden muss, geht es mit dem RJ (Railjet) um 8.40 Uhr vom HB Zürich nach Buchs SG und von dort weiter mit dem Bus bis Alt St. Johann, Ankunft um 10.47 Uhr. In nur sechs Minuten überwindet die kombinierte Sessel- und Gondelbahn 500 Höhenmeter bis zur Alp Sellamatt auf 1400 Metern über Meer. Nach einem Startkaffee im Berggasthaus beginnt die Wanderung auf dem präparierten Winter-Rundwanderweg und führt zunächst kurz durch das Skigebiet. Nach einem kurzen Aufstieg befindet man sich in einer stillen, eindrucksvollen Landschaft. Der Ausblick ist grandios: Auf der einen Seite der Säntis-Südhang, auf der anderen Seite die imposanten Gipfel der Churfirsten, Schibenstoll, Zuestoll, Brisi und Frümsele. Der Weg führt an Tafeln vorbei, die Einblick in die Sagenwelt der Region bieten. Ob die Wanderung zweieinhalb oder drei Stunden dauert, hängt von den Schneeverhältnissen ab. Auf alle Fälle gibt es im Berggasthaus Sellamatt gegen 14.30 Uhr eine Stärkung, bevor es wieder mit der Bergbahn ins Tal hinuntergeht. Die Heimfahrt – etwas komplizierter als die Anreise – beginnt in Alt St. Johann um 16.17 Uhr mit dem Bus und führt mit Umsteigen in Wattwil und Wil nach Zürich HB, Ankunft 18.23 Uhr.

Besammling: 8.25 Uhr beim Gruppentreffpunkt Zürich HB; Bilette: Kollektivbilette mit Halbtax 55 Franken, inklusive Bergbahn und Organisationsbeitrag; für GA-Inhaber kostet die Bergbahn inklusive Organisationsbeitrag 21 Franken. Anmeldung: obligatorisch, auch für GA-Inhaber, Montag, 7. März, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 8. März, 8 bis 9 Uhr bei Sybille Frey, Telefon 044 342 11 80, oder Hans Schweighofer, Tel. 044 341 50 13.

RUND UM HÖNGG

Singen vor dem Waidspital

Sonntag, 6. März, 15 Uhr, Offenes Singen vor dem Waidspital, Leitung Ruedi Stähli. Besammling vor dem Haupteingang.

«Das liebe Geld»

Montag, 7. März, 14 bis 16 Uhr, Stadträtin Claudia Nielsen, Béatrice Peterhans und Kurt Meier zum Thema «Wohlbefinden im Alter». Volkshaus Zürich.

Gesundheitscafé

Montag, 7. März, 14.30 bis 16.30 Uhr, Referat zum Thema «Akupunktur» von Regina Studer. Altersheim Sydefädeli.

Gestalterische Jahresausstellung

Mittwoch, 10. März, bis Samstag, 9. April, Ausstellung der gestalterischen Berufsmaturitätsschule Zürich. Herostrasse 5.

Zürich Carneval

Freitag, 11., bis Sonntag, 13. März, Mardi Gras auf dem Münsterhof, am Sonntag nach 11 Uhr mit Parade durch die Bahnhofstrasse.

Gönnen Sie sich eine Pause!

Gerne übernehme ich Ihre

Bügel- und Reinigungsarbeiten

Ein Bügeldienst mit Abhol- und Bringservice.

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Corina C. Liesch, eidg. dipl. Haushaltleiterin
Telefon 044 577 01 47 / 076 456 47 47
E-Mail: liesch_corina@yahoo.com

Wir suchen ab August 2011 eine

liebe Betreuerin/ Tagesmutter

für unsere Tochter, welche in Höngg-Rüthof in den Kindergarten kommen wird.

Für 3 Tage in der Woche suchen wir eine Betreuerin, die sich gerne um sie kümmern würde.
Wir freuen uns über Ihren Anruf auf Telefon 044 342 29 85 ab 18.30 Uhr.

Ein Schmuckstück mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreiner
Telefon 044 341 25 55

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Freitag, 4. März

- 9.30 Sonnegg-Brunch 60plus, «Sonnegg»
Heidi Lang-Schmid, SD
- 18.30 spirit-Jugendgottesdienst
Pfr. R. Schärer, R. Gisler, SD
- 19.30 Ökumenischer Weltgebetstag
Heilig Geist
Rosmarie Wydler, Eveline Baer,
Elisabeth Albers

Sonntag, 6. März

- 10.00 Abendmahl-Gottesdienst,
Einzelbecher im Kreis
Pfrn. Carola Jost-Franz

Montag, 7. März

- 14.00 Offener Gesprächsnachmittag
für verwitwete Frauen
Pfarrhaus bei der Kirche
Charlotte Wettstein, SD
- 19.30–20.30: Offene
Kontemplationsgruppe
Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler,
Edith Hofmänner

Dienstag, 8. März

- 10.00 Andacht
Alterswohnheim Riedhof
Pfr. Markus Fässler
- 16.30 Andacht
Tertianum Im Brühl
Heidi Lang-Schmid, SD

Mittwoch, 9. März

- 13.30–15.30: Kiki-Träff
Quartierraum Rütihof
Karin Koch, Priska Gilli, Kateche-
tinnen, anschliessend
- 15.30 Eltern-Kind-Kafi
- 19.30 Infoabend für die Fastenwoche
vom 9. bis 16. April
Auskunft: Pfrn. Marika Kober,
Telefon 044 364 69 12

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Freitag, 4. März

- 19.30 Weltgebetstag mit einer Liturgie aus
Chile zum Thema: «Wie viele Brote
habt ihr?» Wir laden ein, darüber
im Gottesdienst nachzudenken. Im
Anschluss an den Gottesdienst sind
Sie eingeladen, Spezialitäten aus
Chile zu probieren.

Samstag, 5. März

- 9.00 Untermorgen der 4. Klasse.
Thema: «Leben ist für alle da»
- 15.00 Kinder- und Familienfasnacht mit
Maskenprämierung. Clown Sascha,
eine Geisterbahn, Büchsenwerfen
und Schminken werden die Kinder
aufs Beste unterhalten. Die Eltern
können sich derweil gemütlich am
Kaffee- und Kuchenbuffet laben.
- 18.00 Heilige Messe
- 19.00 Tanzabend mit «The Circles». Eine
Tanzlehrerin wird auch Ungeübten
erste Schritte und einfach erlern-
bare Tänze beibringen. Herzliche
Einladung an alle, die gerne einen
fröhlichen Abend verbringen möch-
ten.

Sonntag, 6. März

- 10.00 Heilige Messe
Opfer für Samstag und Sonntag:
Zürcher Studentenpatronat

Mittwoch, 9. März

- 9.00 Heilige Messe zum Aschermittwoch
mit Austeilung der Asche

Donnerstag, 10. März

- 8.30 Rosenkranz
- 9.00 Heilige Messe

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich Nord (Höngg)

Bauherenstrasse 44

Freitag, 4. März

- 19.30 Ökumenischer Gottesdienst
zum Weltgebetstag
im katholischen Pfarrzentrum
Heilig Geist, Limmattalstr. 146

Samstag, 5. März

- 14.00 Jungschar: Autowäsche Seifenglanz
für einen guten Zweck
Treffpunkt: EMK Oerlikon

Sonntag, 6. März

- 19.00 Bezirks-Lob- und Anbetungsabend

Dienstag, 8. März

- 18.00 Unti in der EMK Oerlikon

Mittwoch, 9. März

- Wandergruppe: Um de Stiereberg.
Treffpunkt: In der S3 nach Aarau
(Zürich ab 9.00 Uhr, Menziken
an 9.33 Uhr) –Parkplatz im Migros-
parkhaus

Donnerstag, 10. März

- 14.00 Gemeindefest mit Dr. Ernst Tanner,
Gründer der Helimission.
Thema: «Kultur der Ahnengeister»
über die Arbeit der Helimission,
in der EMK Oerlikon



**Bildung, Eigenverantwortung,
Eigentumsrechte, Rechtsstaat-
lichkeit, direkte Demokratie,
Schonung der natürlichen und
finanziellen Ressourcen.**

grünliberale
Natürlich! Liste 7

www.kreis10.grunliberale.ch

BDP
Kanton Zürich

Wolfgang Kweitel
Am 3. April 2011
in den Kantonsrat
LISTE 13
www.bdp-wahlen.ch

... wir setzen Massstäbe...
... zielgerichtet und lösungsorientiert...

**Für ein sicheres Leben
in Zürich**



Rolf Stucker
in den Kantonsrat
2 x auf Liste 1

Offenes Singen für alle

Montag, 20.00- 21.30 Uhr
Siedlungslokal,
Am Börtli, 8049 Zürich

Lieder aus aller Welt,
Improvisation, Circlesongs

Anmeldung:
079 768 10 34
kontakt@anneliesnell.ch
www.anneliesnell.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
Assistenz Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

Zahnarzt
im Zentrum von
Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Tel. 044 271 99 66



Verkauf · Service · Leasing

Ariane Müller-Senn

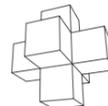
Dipl. Integrative Kinesiologin IKZ

Limmattalstrasse 232
8049 Zürich
Telefon 044 340 19 86
Mobil 079 646 28 40

info@kinesiologie4you.ch
www.kinesiologie4you.ch



FDP
Die Liberalen



Alexander Jäger

Neu,
aber
oho!

Dipl. Umwelt-
natur-
wissenschaftler ETH
Stv. Generalsekretär
Swiss Engineering STV
Vorstandsmitglied
Quartierverein Höngg

**Im Gemeinderat
Zürich setzte ich mich
erfolgreich für die
Entsorgung der Grün-
gutabfälle in einer
Vergärungsanlage ein,
welche im Jahr 2013 realisiert wird. Ich engagiere mich
für ein sinnvolles Miteinander von Wirtschaft und Umwelt.
Mit ihrer Unterstützung neu im Kantonsrat!**



Mein Komitee

Bachl Jean, Damencoiffeur
Baumer Michael, Präsident FDP
Stadt Zürich
Duthaler Christof, MSc ETH
Dr. Fricker Hans-Peter, Direktor
Gnägi Veronika
Gnägi Christina
Marketing Manager
Dr. Häfner Marianne
Hottinger Dora und Werner
Hoyer Friedrich, Dipl. Ing. ETH
Jegher Anton, Turnverein Höngg
Jegher Lukas, Treuhänder
Kämpfen-Federer Brigitte
Heimleiterin

Kneubühler Hans
Eidg. Dipl. Malermeister
Knörr Marcel
alt Gemeinderatspräsident
Ling Peter, lic. iur.
Lutz Emil, Dipl. Ing. ETH
Muggler Peter
Inhaber Glas Mäder
Munton Seraina
Geschäftsführerin IAESTE
Nosari Patrick
Betriebsökonom FH
Noser Ruedi
Unternehmer und Nationalrat
Ponti Silvio, Mitglied
Konzernleitung Sika AG

Schaad Peter
Betriebsökonom FH
Dr. Schaub-Hristić Marianne
Rechtsanwältin
Schlieper Marc
Vizedirektor, lic. oec. HSG
Simon Claudia, Gemeinderätin
Spieler Patrik, Zeitungsverleger
Stahel Ueli
Präsident Quartierverein Höngg
Wick Guido, alt Gemeinderat,
Bäckermeister
Zurbruggen Janine
Kirchenpflege Heilig Geist

Alexander Jäger
**2 x auf
Ihre Liste**

LISTE
3

Für Ihre Anliegen
erreichen Sie mich:
Mobile 076 366 23 95
ajaeger@active.ch
www.alexanderjaeger.ch

Ihr Weg zur Traumfigur
Die Anti-Aging-Revolution!

Weltneuheit!
Tower Space 3000

- Anti-Aging für den ganzen Körper
- Sonnen und Fettabbau gleichzeitig

SUN FIT
Höngg: Limmattalstrasse 229

Dieses kleine
Inserat kostet

**zwei-
farbig**

nur Fr. 58.–
inkl. MwSt.

Telefon
043 311 58 81
weiss mehr...

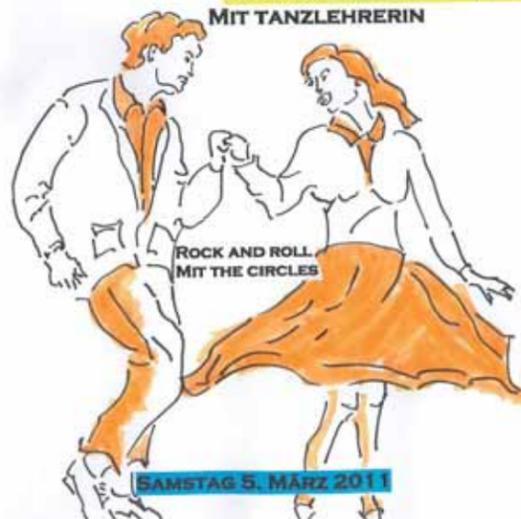


**Emol äs paar Stund
frei haa!**

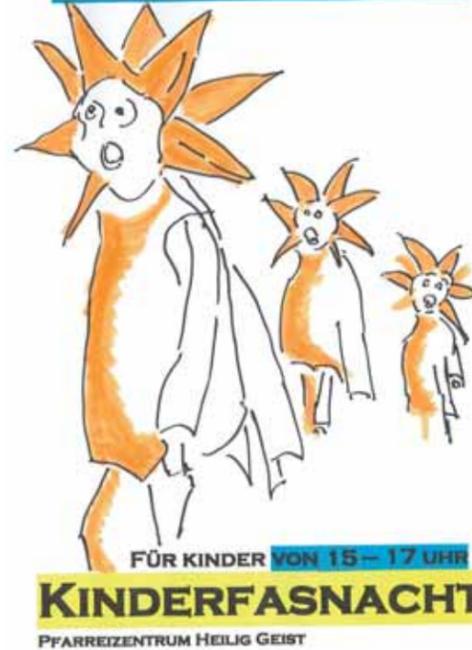
Möchten Sie Eltern dabei unterstützen
und die Kinder stundenweise hüten?
Tosca Lattmann von der Babysitter-
vermittlung des Frauenvereins Höngg
freut sich über Ihre Kontaktaufnahme
tosca.lattmann@bluewin.ch
Herzlichen Dank.

PFARREIZENTRUM HEILIG GEIST
LIMMATTALSTRASSE 146 ZÜRICH-HÖNGG

FÜR ERWACHSENE AB 19 UHR
TANZABEND
MIT TANZLEHRERIN



SAMSTAG 5. MÄRZ 2011



Zahnrichter

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drschweizer.ch





Die FDP Frauen der Stadt Zürich empfehlen ihre Mitgliedsfrauen in den Kantonsrat.

Kreise 1 und 2 **Kreise 3 und 9**




Sonja Rueff-Frenkel **BISHER** Leila Feit-Serrat

Kreise 3 und 9 **Kreise 3 und 9**




Cäcilia Hänni-Etter Ursina Pajarola

Kreise 4 und 5 **Kreise 4 und 5**




Elisabeth Schoch Marianne Weibel

Kreise 6 und 10 **Kreise 6 und 10**




Carmen Walker Späh **BISHER** Ursula Uttinger

Kreise 7 und 8 **Kreise 7 und 8**




Regine Sauter **BISHER** Beatrice Bänninger

Kreise 7 und 8 **Kreise 11 und 12**

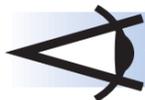



Tamara Lauber Annette Zimmerli

Die FDP Frauen der Stadt Zürich empfehlen ihre Sympathisanten in den Kantonsrat.

- Kreise 1 und 2: Frank Rühli
- Kreise 3 und 9: Marcel Müller, Raphaël Tschanz, Tugrul Kircali
- Kreise 4 und 5: Urs Egger
- Kreise 6 und 10: Marc Barmettler, Ivo Maritz, Michael Hengartner
- Kreise 11 und 12: Beat Badertscher, Andreas Wüst, Roger Tognella, Marc Hohl, Heinz Steger

Leistung muss sich lohnen. Aus Liebe zur Schweiz.



Verkehrsplanung Kreis 10, wohin führt sie?



Das von der Dienstabteilung für Verkehr initiierte sogenannte Rechtsabbiegebot am Meierhofplatz ist durch Rekurse zurzeit blockiert.

Alle Hönggerinnen und Höngger sind sich, ob nun Befürworter oder Gegner dieser Verkehrsführung, bezüglich den Auswirkungen auf den Verkehrsraum um diesen Quartierzentrumplatz bewusst.

Anstatt ein Gesamtverkehrskonzept für den Kreis 10 vorzulegen, welches diesen Namen auch verdienen würde, fährt der Stadtrat fort, mit Einzelmassnahmen den Verkehrsfluss zu behindern. Die seit November 2010 geltende 30er-Zone entlang der Strasse Am Wasser hat bis anhin keine spürbare Abnahme des Verkehrsaufkommens zur Folge. Abends staut sich der Verkehr teilweise vom Wipkingerplatz bis zur Einmündung der Grossmannstrasse zurück. Die Bäulistrasse wird wie vor Jahren wiederum als Schleichweg missbraucht.

Ein anderes Beispiel ist die aufgehobene Busbucht bei der Haltestelle «Rebbergsteig» der stadtauswärts führenden Buslinie 46. Einerseits betont der Stadtrat, dass auf den wichtigen Strassenachsen in der Stadt auf einen flüssigen Verkehr geachtet werden müsse, andererseits nimmt er bewusst eine Kolonnenbildung ab Lehenstrasse bis zur Haltestelle «Schwert» in Kauf.

Ungeachtet der politisch geforderten Sparmassnahmen plant der Stadtrat unter Federführung von Ruth Genner weitere nunmehr aber

auch teure gesamtstädtische Schikanen und Behinderungen. «Alleenkonzent» heisst das Zauberwort. Auf der Homepage des Tiefbau- und Entsorgungsdepartementes ist nachzulesen, dass Allein die «Funktion und Bedeutung der städtischen Verbindungensignalisierungen sollen». In Höngg betroffene Hauptachsen wären zum Beispiel die Winzer-, die Limmatal- oder die Emil-Klöti-Strasse. Im Wissen, was das Alleenkonzent an der Michelstrasse für Auswirkungen hat – Parkplatzabbau, breitere Trottoirs – werden diese Hauptachsen verengt und der Verkehrsfluss damit weiter behindert. Zudem sind die städtischen Verbindungsstrassen im Winter von Schnee und Eis zu befreien. Der damit verbundene intensivere Einsatz von Salz wird hier sicherlich zu neuen Diskussionen führen. Sieht so ein Gesamtverkehrskonzept für den Kreis 10 aus? Hier eine Massnahme, dort eine Korrektur?

Mit seiner an den Tag gelegten Autföndlichkeit und seiner verkehrstechnischen Abriegelung schadet der Stadtrat letztlich dem Gewerbe. Gemeinderat Roland Scheck, SVP Kreis 3, hielt vor kurzem fest, dass dieser wirtschaftsfeindlichen Politik der Stadt Zürich Einhalt geboten werden muss. Der Regierungsrat sei, so Scheck weiter, auf Grund eines Kantonsratsentscheides ganz besonders entzogen und die Zügel selber in die Hand nehmen. Der Verkehr muss fließen.

ROLF STUCKER, KANTONSRAT SVP

Wer setzt sich für Mittelstands-Familien ein?



Gut gemeint ist nicht immer gut und nicht immer sind die Antworten im politischen Alltag so klar, wie sie in der Wahlwerbungserschein.

Dies wurde sichtbar in der letzten Kantonsratsitzung im Februar bei der Beratung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes.

Ein strittiger Punkt war die Erhöhung der Kleinkinderbetreuungsbeiträge. Das tönt sehr gut und es wurde betont, dass dieser Ausbau unseres Sozialsystems wichtig sei, da damit verhindert werde, «dass die Leute zur Sozialhilfe gehen».

In diesen Argumenten stecken verschiedene Annahmen, die nicht unwidersprochen bleiben dürfen: Erstens ist es keine Schande, wenn jemand trotz aller Anstrengungen – und nur dann – Beiträge von der Sozialhilfe beziehen muss, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Darauf hat man in der Schweiz ein Anrecht. Zweitens geht nicht jeder, der keine Beiträge aus einem anderen Kässeli bekommt, deswegen gleich zur Sozialhilfe. Drittens macht es in der Sache keinen Unterschied, wie das Kässeli heisst, von dem man Geld beziehen muss – es ist gleichermassen eine Abhängigkeit von der Allgemeinheit, aus der man sich so rasch als möglich wieder befreien sollte.

Wenn man die Idee der Kleinkinderbetreuungsbeiträge genauer anschaut, staunt man: Bei kleinen Einkommen der Eltern zahlt der Staat 2000 Franken pro Monat, wenn ein Elternteil zu mindestens 50 Prozent nicht arbeitet. In anderen Ländern wird das als «Herdprämie» be-

zeichnet, denn es sind die Mütter, die so vom Arbeitsmarkt ferngehalten werden, zuerst zwei Jahre und wenn das nächste Kind kommt, wieder zwei Jahre und so weiter – man kann sich vorstellen, welche Folgen das auf die langfristige wirtschaftliche Unabhängigkeit der Familie hat. Aus den Statistiken geht hervor, dass diese Beiträge überdurchschnittlich oft von bildungsfernen Familien beansprucht werden, deren Kinder sehr profitieren würden, wenn sie möglichst früh in eine Krippe gingen, um ihre Sprach- und Sozialkompetenz gut entwickeln zu können.

Friedlich vereint stimmten so die christlichen Parteien EVP und CVP zusammen mit SP und Grünen einer Erhöhung dieser Beiträge zu. Auch die sozialliberale FDP hat sich für diese «Herdprämie» eingesetzt. Die übrigen Punkte des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, die auf eine Ausdehnung des Sozialstaates zielen, wurden von der Linken zusammen mit der FDP und den christlichen Parteien durchgewunken. Ebenso wurden wieder einmal einkommensabhängige Gebühren beschlossen. Die mittelständischen Familien bezahlen so doppelt, indem sie trotz sehr hoher Steuern hohe Gebühren bezahlen müssen. Gebühren sind eigentlich Preise für staatliche Leistungen und sie sollten niedrig sein für alle, da alle bereits Steuern bezahlt haben. Es geht nicht an, mit Steuerpaketen die höchsten Einkommen zu entlasten (Vorschlag von FDP, SVP und CVP) und nachher die mittelständischen Familien durch hohe Gebühren zu belasten.

Wer setzt sich für die Mittelstands-Familien ein, die durch Selbstverantwortung ihr Leben gut gestalten?

EVA GUTMANN, KANTONSRÄTIN GLP

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Robert Stucki
med. Masseur SVBM FA-SRK

Massagepraxis Meierhof
Medizinische Lymphdrainage und Kinesio-Tape

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 044 341 94 38
Fax 044 340 02 28
E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch



Verkleidungen?

Wer hat es gemerkt? Natürlich feiern wir am Samstag, 5. März, unsere 730 Tage Gwunderfizz und nicht am 6. März!

Gwunderfizz
Für Chli und Gross
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich
am Meierhofplatz

Telefon 044 340 03 90
E-Mail: info@gwunderfizz.ch
www.gwunderfizz.ch



Ökumenischer Weltgebetstag 2011



«Wie viele Brote habt ihr?»

Freitag, 4. März, 19.30 Uhr

Kath. Pfarreizentrum Heilig Geist
Limmattalstrasse 146

Frauen aus Chile haben die Liturgie zum diesjährigen Gottesdienst für den Weltgebetstag vorbereitet. Mit der Frage «Wie viele Brote habt ihr?» fordern sie zum Nachdenken darüber auf, wie viele Gaben wir (von Gott) auf unserem Lebensweg geschenkt bekommen haben und wie wir sie mit anderen Menschen teilen können. Elisabeth Albers, Eveline Baer-Anker und Rosmarie Wydler laden Frauen und Männer zu dieser besinnlichen Feier ein.

Im Anschluss werden einige Spezialitäten aus Chile angeboten.

www.refhoengg.ch



Monika Spring Marco Denoth Gabriela Rothenfluh Werner Beerle

FÜR BEZAHLBARE KRANKENKASSEN.

KANTONSRAT: LISTE 2 und Regine Aepli und Mario Fehr in den Regierungsrat.



DIE UMFRAGE

Wie vertreiben Sie den Winterblues?



Meine Familie und ich kommen gerade aus Abu Dhabi – das heisst, wir leiden nicht unter akutem Winterblues. Wir haben ihn erfolgreich bekämpft mit einer

DANIEL SCHAUB

Ferienwoche in den Vereinigten Arabischen Emiraten! Die Sonne, die wir getankt haben, hält jetzt hoffentlich an, bis hier der Frühling kommt.



Ich habe keine Probleme mit dem Winter. Wenn es kalt ist draussen, find ich das gut – es ist schliesslich Winter! Für mich fängt der Frühling nach den Skiferien Ende

EDITH FÖHR

März an. Dieses Jahr konnte ich leider nicht in die Berge fahren, wir hatten zu viel Arbeit. Trotzdem habe ich den Winter hier unten genossen und freue mich, wenn es dann im Frühling wieder warm wird.



Ich finde, den Winter muss man nicht vertreiben, ich mag ihn. Klar, der Hochnebel müsste nicht sein, aber ich liebe die verschiedenen Jahreszeiten – ich möchte nirgendwo leben,

FREDI SCHÜTZ

wo konstant 30 Grad Celsius herrschen. Natürlich ist es jetzt schon ziemlich lange ziemlich kalt, aber man hat ja auch die Möglichkeit, in den Bergen Ski fahren zu gehen und Sonne zu tanken. In dem Sinne habe ich eigentlich nie den Winterblues.

INTERVIEW: SIBYLLE AMBS

Das Fussballtrainingslager war ein voller Erfolg

Mit dem Trainingsstart am 10. Januar begann für die erste Mannschaft des Sportverein Höngg die Vorbereitung, um sich den sportlichen Herausforderungen in der Rückrunde der Saison 2010/2011 auf dem Spielfeld erfolgreich stellen zu können.

Während hierzulande die Plätze durch sinkende Temperaturen sowie Schnee und Eis teilweise unbenutzbar werden und Hallenfussball nur eine unbefriedigende Alternative ist, bietet die Costa del Sol mit ihrem milden Klima optimale Trainingsvoraussetzungen für ein effektives und anspruchsvolles Trainingslager.

Die erste Mannschaft des SVH weilte vom 12. bis 19. Februar in der Nähe von Marbella und kann mit sehr viel Freude und Zufriedenheit auf diese Woche zurückblicken. Auf den professionell ausgestatteten Rasenplätzen des Marbella Football Centers, eines der besten Fussballzentren Europas, boten sich komfortable Trainingsmöglichkeiten.

Zwei Trainingseinheiten pro Tag, für Amateure nicht selbstverständlich und deshalb gewöhnungsbedürftig, dienten dem Einüben verschiedenster Spielformen, Freischiessen und Torschussvarianten, dem Spielverständnis und der Abschlussqualität. Teilweise bestaunt von namhaften Mannschaften, welche sich auf der gleichen Anlage die Fitness für die



Die erste Mannschaft des SVH an der Costa del Sol – möge diese Sonne auch über den Rückrundenspielen scheinen! (zvg)

bevorstehenden Aufgaben holten, zum Beispiel Zenit St. Petersburg – vor dem Match gegen YB – und Dynamo Kiev. Die Erkenntnisse aus den abwechslungsreichen Trainingseinheiten wurden in Trainingsspielen gegen die zwei Schweizer 1.-Liga-Klubs, Zug 94 (1:1) und FC Schötz (1:1), umgesetzt.

Neues Leben nach dem Training

Den müden Gliedern konnte unmittelbar nach Abschluss der Trainings respektive der Spiele in der perfekt

ausgestatteten SPA Area des Marbella Football Centers neues Leben eingehaucht werden, Muskelverspannungen wurde mit Massagen durch den SVH-Physiotherapeuten entgegengewirkt. Jeweils anschliessend brachte der Car, welcher die gesamte Woche zur Verfügung stand, alle ins unmittelbar am Mittelmeer und nur wenige Schritte vom bekannten Yachthafen Puerto Banus entfernt gelegene Hotel, wo dreimal täglich ein sehr grosszügiges und alle SVH-Gaumen zufriedenstellendes Buffet wartete.

Die Woche zeigte eine Demonstration mannschaftlicher Geschlossenheit, alle Teilnehmer waren äusserst engagiert bei den Trainings und Spielen, andererseits kam aber auch der Spassfaktor nicht zu kurz. Ein Tennisturnier und der Besuch des Primera-Division-Meisterschaftsspiels, Malaga CF gegen Getafe CF (2:2), boten reichlich Abwechslung. Eine absolut gelungene Woche bei herrlichen äusseren Bedingungen und sehr herzlicher spanischer Gastfreundschaft.

Eingesandt von Walter Soell

Das Ortsmuseum Höngg zeigt alte Ansichten

Unter dem Titel «Höngg damals» zeigt das Ortsmuseum ab kommenden Sonntag eine Fotoausstellung mit Ansichten und Blickwinkeln aus dem nordwestlichen Teil des alten Höngg. Das Foto-Team, bestehend aus «Eingeborenen», wird die Vernissage begleiten.

In den letzten Ausgaben des «Hönggers» waren – und werden weiterhin – auf dieser Seite unter der Rubrik «Im Laufe der Zeit...» jeweils historische Bilder von bekannteren und weniger bekannten Standorten in Höngg zu sehen sein. Zahlreiche dieser Bilder aus früheren Zeiten entstammen der Fotosammlung des

Ortsmuseums Höngg. Diese Sammlung ist ein historischer Fundus, der zum Schwelgen in Erinnerungen einlädt. Die positiven Reaktionen auf die Rubrik im «Höngger», aber auch der Erfolg früherer Fotoausstellungen hat das Foto-Team des Ortsmuseums dazu animiert, weitere Fotografien und bildliche Zeugnisse dem Publikum zugänglich zu machen. Diese Schätze sind so umfangreich, dass sie nicht in einer einzigen Ausstellung gezeigt werden können und so fokussiert diese erste Bilderserie auf den Nordwesten von Höngg: nördlich der Limmattalstrasse und westlich der Achse Vogtsrain/Gsteigstrasse. Ein grosser Teil des alten Dorfkerns von Höngg ist in diesem Gebiet zu finden.

Je nach Alter des Betrachters stellt sich sofort das «Weisst-Du-noch»- oder das «Ach-so-sah-das-aus!»-Gefühl ein und man fühlt sich zurückversetzt in jene Zeit, als Höngg noch ein Dorf war und der Alltag von bäuerlichem Leben und Kleingewerbe beherrscht war.

Gute Zeit auf dem Plumpsklo

Es war die «gute alte Zeit», in der es noch keine Waschmaschinen gab, die meisten Häuser noch ein Plumpsklo hatten und in der es im Winter am Morgen vor dem Einheizen des Holzofens bitter kalt war. Eine Zeit, nach der man sich bei näherer Betrachtung wohl eher nicht zurücksieht.

So vermittelt die Ausstellung nebst dem Blick ins dörfliche, wenig mondäne Höngg von anno dazumal auch ein Gefühl für das heutige Höngg mit seiner bevorzugten Wohnlage am Sonnenhang und der modernen Infrastruktur. Es ist das Ziel des Ortsmuseums, den Wandel der Zeit im eigenen Wohnquartier greif- und begreifbar zu machen und die Fotoausstellung aus dem historischen Höngg trägt viel dazu bei.

Eingesandt von Daniel Baumann

Sonntag, 6. März, 14 bis 16 Uhr.
Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.
Weitere Daten jeweils im
«Höngg aktuell».

Höngg: damals und heute

Im Laufe der Zeit...



Auflösung

Die historische Aufnahme in der Ausgabe des «Hönggers» vom 17. Februar zeigte die Hohenklingenallee, aufgenommen «exakt acht Bäume von der Einmündung in die Hohenklingenstrasse entfernt», wie unser Fotograf Mike Broom mitteilte. Was er bei seiner Suche nach dem genauen Standort des damaligen Fotografen auch feststellte, war, dass aus dersel-

ben Perspektive heute das Altersheim der Hauserstiftung, links hinter dem Baum zu erkennen, nicht mehr sichtbar wäre – weshalb er einige Bäume näher rückte.

Alle bisher erschienenen Fotokombinationen sind unter www.höngger.ch/Archiv/Im_Laufe_der_Zeit abrufbar.

Hier das nächste «Rätsel»



Wo wurde denn so manches Ster Holz gelagert? Lagert heute noch immer so viel dort und steht das Haus überhaupt noch?

Die Auflösung erscheint im nächsten «Höngger». Sie brauchen uns bei diesem «Wettbewerb» keine Lösungen einzusenden oder telefonisch mitzuteilen, denn zu gewinnen gibt es einzig eine Prise Erinnerungen an vergangene Zeiten, ein «Aha»-Erlebnis und das Bewusstsein für den Wandel der Zeit. (fh)

Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Höngg, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per Mail an redaktion@höngger.ch, Betreff «Im Laufe der Zeit».

RESTAURANT



Mittwoch
9., 16. und 23. März 2011
ab 18.00 Uhr

Muscheln

Französische Miesmuscheln
in Weisswein
und Kräutern gedämpft
Knuspriges Baguette-Brot

Portion Fr. 26.50
Kleine Portion Fr. 24.50

Reservieren Sie jetzt
Tel. 044 344 43 36

TERTIANUM Residenz Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)